



Die neue Kulturpolitik Reichskommissar Müller spricht in Hannover

Auf einer großen Versammlung der NSDAP in Hannover hielt Reichskommissar Müller eine Rede über die kulturellen und erzieherischen Aufgaben des Nationalsozialismus...

In einem fast ausschließlich feindlichen Antrag im Reichstagen verurteilt Müller die Kulturpolitik der NSDAP...

Die Entwürfe für das Reichsgericht

Zu Entwurf im Ausschussraum im Garten der Technischen Hochschule die Ausarbeitung der Entwürfe für das Reichsgericht...

Der Reichsanwalt in Rassel

Reichsanwalt Müller traf am Sonnabend den 10. Februar in Rassel ein...

Papen über seine Kandidatur

Für die Christlich-Sozialistische Partei in Berlin, 12. Februar. Papen hat in einem Schreiben an Dr. Hugenberg...

Studenten wählen

An der Technischen Hochschule Darmstadt fanden am Freitag die Wahlen zur Studentenschaft statt...

Wagner-Gesentfeiern

Die Geburtsstadt Richard Wagners, zu seinen Ehren für ihn ein großes Festgebäude mit nicht gerade eine halbe Million Reichsmark...

Die neue Kampffront

Hugenberg, Papen und Selbde auf dem deutschnationalen Parteitag

von Berlin, 12. Februar. Die Deutschnationalistische Volkspartei veranstaltete am Sonnabend in Berlin einen Parteitag...

Der Parteitag wurde in Form einer großen Kundgebung im Reichsstadion abgehalten...

Dr. Hugenberg

Das Wort. Er erklärte, es hänge heute alles davon ab, daß die rettenden Kräfte die Macht behalten...

Reichsrevision in Hessen

Einsetzung eines Reichsrevisionsrats. Ueber den Wunsch eines Vertreters des Reichsrevisionsrats...

Vertrauen für Hugenberg

Ueber tausend führende Persönlichkeiten aus allen Kreisen und Verbänden der Landwirte...

Weitere Zusammenkünfte

In Weimar kam es am Sonnabend wiederholt zu mehreren politischen Zusammenkünften...

In Halle

Die hallische Ortsgruppe des Richard Wagner-Vereins hat am Sonntagabend...

Die Trauer um Neuntirchen

Der Trauer und dem Mitgefühl, das das ganze deutsche Volk der Stadt Neuntirchen...

Die Vorfälle in Eisleben

Drängung aller nach Eisleben. Das sonst so friedliche Auenstädtchen Eisleben...

Keine Fünfmächtekonferenz?

Der Gedanke einer Fünfmächtekonferenz, die angeblich von Deutschland in Genf vorbereitet...

Furchtbares Erdbeben in China

70 000 Opfer. Nach einer im 'Echo de Paris' veröffentlichten Agenturmeldung...

Reichsrevision in Hessen

Einsetzung eines Reichsrevisionsrats. Ueber den Wunsch eines Vertreters des Reichsrevisionsrats...

Weitere Zusammenkünfte

In Weimar kam es am Sonnabend wiederholt zu mehreren politischen Zusammenkünften...

In Halle

Die hallische Ortsgruppe des Richard Wagner-Vereins hat am Sonntagabend...

Suggeriert

Ein Mitglied der NSDAP hat in einem Brief an den Reichsleiter...

Prinzip

Die NSDAP hat in einem Brief an den Reichsleiter...

Prinzip

Die NSDAP hat in einem Brief an den Reichsleiter...

Prinzip

Die NSDAP hat in einem Brief an den Reichsleiter...

Prinzip

Die NSDAP hat in einem Brief an den Reichsleiter...

Prinzip

Die NSDAP hat in einem Brief an den Reichsleiter...

Prinzip

Die NSDAP hat in einem Brief an den Reichsleiter...

Prinzip

Die NSDAP hat in einem Brief an den Reichsleiter...

Prinzip

Die NSDAP hat in einem Brief an den Reichsleiter...



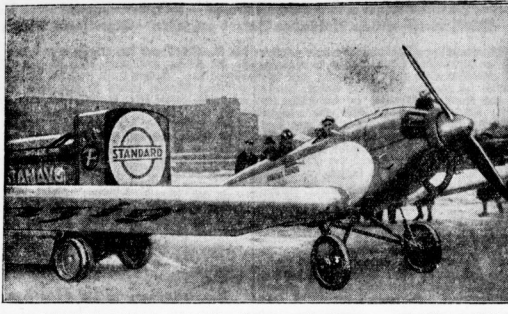




Kraftwagenanhänger rammt Straßenbahn

Schwerer Verkehrsunfall am 12. Februar. Ein Kraftwagenanhänger ist auf der Weitzstraße...

„Danzig“ - Flug nach Halle



„Danzig bleibt deutsch“, mit dieser Forderung unternahmen... Flug nach Halle...

Die Durchführung der Wahlen

Technische Einzelheiten der Reichs- und Landtagswahl

Der Reichskommissar für das preussische Innenministerium hat die näheren Vorschriften für die Durchführung der Reichstags- und Landtagswahlen...

60 Jahre Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde

Am Mittwoch, 15. Februar, sind 60 Jahre vergangen, seit Dr. Otto H. v. Schaller den Verein für Erdkunde gründete...

Im letzten Jahrzehnt hat die Vereinigung im Mittelpunkt des geographischen Interesses, und über ihre Fortschrittlichkeit...

Das Reichstagswahlrecht steht aus Anstandsbedenken an, sowie Verlesungen, die zur Befreiung von See- und Handelsflotten gehören...

Schmückt die Kriegsgräber!

Eine Mahnung zum Volkstrauertag 1933

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ersucht die Mitglieder...

25 Jahre im Betrieb

Der „Hallischen Nachrichten“

Dieser Tag feierten die „Hallischen Nachrichten“ ihr 25-jähriges Bestehen...

Der Hausbesitz zu den Stadtvorbereitungen

Der gemeinsame Vorstand und Ausschuss der Arbeitervereine...

„Der Haus- und Grundbesitzer-Verein“ hat sich im Hinblick auf die Stadtvorbereitungen...

Insbesondere ist eine offizielle Mitteilung der SPD-Halle bekanntgegeben...

Terminliste für die Wahlverfahren

Der Magistrat der Stadt Halle erst hat in einer Bekanntmachung die Aufforderung zur Einreichung von Wahlverordnungen...

Wahlverfahren für die Kreiswahl

Im Anhang der Wahlverordnungen sind Einzelheiten über die Wahlverfahren...

Öffentliche Veranstaltungen

„Kunst und Volk“ - Abend in der Volkshochschule am Dienstag, 14. Februar...

Am die Ammendörfer Gemeinde-vorsteherstelle

Wie wir bereits berichteten, wurde bei der letzten Gemeindevorstandswahl in Ammendorf...

Halbische Volksschulfragen

Durch verschiedene Zeitungen haben Nachrichten, daß in den der Volksschule anderer Abordnungen...

Wahrsagekunst - Graphologie

Diese beiden Dinge werden von Unkundigen oft in einen Topf geworfen...

Der Graphologische Briefkasten der Hallischen Nachrichten

der dieser dankbaren Aufgabe dient und eine wissenschaftliche Deutung der eigenen oder fremden Handschrift...

Winterfest der Deutschen Studentenschaft

Die Deutsche Studentenschaft an der Universität Halle...

20 Personen amnospesellschaft

Am 11. Februar wurden in der Volkshochschule...

Wasserfälle

Am 13. Februar 1933 amtliche Mitteilung der Ortsfremdenverwaltung...

Wahrsagekunst - Graphologie

Diese beiden Dinge werden von Unkundigen oft in einen Topf geworfen...

Der Graphologische Briefkasten der Hallischen Nachrichten

der dieser dankbaren Aufgabe dient und eine wissenschaftliche Deutung der eigenen oder fremden Handschrift...

• 6000 Nr. 13. Februar feiert der „Stuttger W. u. N.“ 20 Jahre Bestehen, 14. Februar 1933.

Wasserfälle

Am 13. Februar 1933 amtliche Mitteilung der Ortsfremdenverwaltung...

• Bedeutet über... unter 100.

Table with columns for names and numbers, listing various individuals and their associated figures.

• 20 Personen amnospesellschaft. Am 11. Februar wurden in der Volkshochschule...

Wasserfälle

Am 13. Februar 1933 amtliche Mitteilung der Ortsfremdenverwaltung...

• Bedeutet über... unter 100.

Table with columns for names and numbers, listing various individuals and their associated figures.

Mund- und Rachenhöhle desinfizieren mit

„Dantamin“ - PASTILLEN

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193302134/fragment/page=0006

DEG







# Schutz dem Sparer!

Die Unentbehrlichkeit des nationalen Spartkapitals für die Beförderung in der Wirtschaft

Bedeutende Wirtschaftsführer haben im gegenwärtigen Zustand der Depression besonderes Gewicht auf die Bekämpfung der Anlage wirtschaftlicher Depressionen in der psychologischen der Wirtschaftswelt gelegt. Befestigung des Glaubens an eine Besserung erfordert vor allem die volle Wiederherstellung von Treue und Glauben im Kreditverkehr. Inwiefern bringen bereits als Gläubiger dem deutschen Schuldner solches Vertrauen ausdrücklich entgegen. Aber nicht minder wichtig als die Festigung deutschen Selbstvertrauens in die Ermittlung des Kapitals zur Verfügung, ist ferner die Bewahrung im eigenen Lande. Gerade der allmähliche Uebergang in normale Betätigung stellt Deutschland vor erhebliche Kreditprobleme. Die Verschärfung der Kritik durch den Einzug fremden Kapital (1920/21) bildet ein warnendes Beispiel dafür, daß man nicht zu sehr auf fremde Darlehen bauen darf, deren Dürftigkeit und Rückzahlung nicht in unserer Hand liegt. Sicher ist der Verfall auf das nationale Eigenkapital, das Deutschland — noch auf lange positive Zahlungsbilanz nicht verläßt.

Der Wirtschaft selbst wird die Kapitalbildung aus dem Gewinnen durch die aus der Wirtschaft sich häufig ergebende Ertragslosigkeit eingeengt. Deutlich wertvoller muß für der Bestand erparter Vermögen werden, die der Sparer im Vertrauen in ihre Zukunft zu investieren bereit ist. Erst nach der gemeinsamen Verantwortung durch Vertrauen und Inflationsgespenster und trotz der allerorts gemauerten Einengungen des Sparvermögens, kann die Sparleistung im deutschen Wirtschaftskreislauf wieder, bereits die Einzahlungsleistung mit ihren neuerdings anziehenden Zahlen. Diese Anwohne des Vertrauens, des Spars und Kreditverkehrs verdient nicht den in vielen Fällen zu beobachtenden Nachdruck, sondern die Berücksichtigung der verschiedenen Folgen der Verminderung von Sparvermögen in Gestalt von Kapitalverknappung und Misstrauensbewegung deutlich erkennen hat.

Nach der Sparer sollte sich nicht gegen die Ursachen, die die Schwächung der Wirtschaft einleitet, sondern gegen die Umstände ansetzen, die den Sparvermögen entgegenwirken. Deshalb konnte er nicht bestreiten, daß bei der nicht allein durch die Wirtschaft, sondern auch durch schlechtere Wirtschaft verminderten Sparvermögen und Entwertung der Sparerkapitalien.

Seine rechtliche und psychologische Stellung in der deutschen Kapitalwirtschaft ist grundsätzlich anders als die des Beteiligten einer Gesellschaft oder Gewerkschaft. Er leistet kein Entgelt für den Betrieb, sondern er ist ein Eigentümer im Unternehmen, das er nicht bestreitet, daß es ihm unabhängig von den geschäftlichen Bedingungen eine bestimmte, aber sichere, stabile Rente einbringt, auf deren Einzahlung er für die eigene Zukunft rechnen muß. Der Sparer will sein Kapital erhalten und erhöht demnach seine Kapitalanlage, indem er sie in verlässliche Anlagen von den Beteiligten einrichtet. Er ist nicht ein Unternehmer, der mit den Gewinnen jeder Jahre die Verluste abschieben will, sondern ein Kapitalgeber, der in der Erwartung, daß dort mit seinem dem fremden Geld besonders sorgsam umgegangen wird.

Die Unentbehrlichkeit nationalen Spartkapitals und die Zweckbestimmung, die ihr Eigentümer damit verbindet, erfordert als wirtschaftlichste und moralischste Gebot Spars und Sparsparung erparter Vermögen vor Zwangsangelegenheiten anderer Art.

Wenn solche Eingriffe dennoch in den Interessen vorgesehen werden, so sollte man sich nicht mehr in dem ersten Hebelzug zu normalen Zuständen vor ihnen hüten, weil die Erfüllung dieser Hoffnungen an eine kreditfördernde Behandlung des Spartkapitals mit gefährdet ist. In dem Maße, in dem dann die Wirtschaft tatsächlich ihre Leistungsfähigkeit wieder zu erhöhen vermag, ist zur Sicherung und Verhütung jeder Entwertung nur zur Verhütung von Rücklagen der Sparvermögen durch Wahrung der im kommenden Wirtschaftsjahren zu liegenden Gewinne, welche bei einemünftigen Ueberwindung des Zinses vorgelegt werden soll, muß der Sparer die Möglichkeit haben, daß an seinen Krediten künftig nicht mehr gebietet werden kann. Wahrung und Befestigung des Spartkapitals

ist als garantiert sowohl eine solche Wirtschaft wie maßhaltenden, tragbaren Zins frucht willigen Kapitalangebots.

Der Wähler unserer Währung und Kapitalbewegung, Reichspräsident Dr. Brücker, hat ebenso wie andere Staatsmänner mehrfach ausgesprochen, wie notwendig für den Wiederanbau und die Sparrung der nachmachenden Sparvermögen ist, so auch in einem Brief an den Volksbund zum Schutz erparter Vermögen gegen Eingriffe an Sparvermögen und Sparrungsvermögen. Er hat sich hier, weil der Sparer durch die Schichten geht und dazu beitragen kann, durch die Möglichkeit persönlicher Anleihen an eigener Kraft die Kapitalbildung und Sparrungsvermögen zu fördern, die sich durch die Wirtschaftsentwicklung veranlaßt, daß ihm auch die Gründe geklärt werden. Eine Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftspolitik, die hieran für Angenehm ist, muß demnach als Voraussetzung der Wirtschaftsentwicklung gelten, die tatsächliche und psychologische Dauerhaftigkeit verleiht und der wirtschaftlichen Fortentwicklung zugleich das solide, haltbare Maß gibt.

# Fragen des Tarifvertrages

Die Vortragsreihe im Institut für Arbeitsrecht Halle

Die Vortragsreihe im Institut für Arbeitsrecht an der Universität Halle, deren Thema der Tarifvertrag in seinen rechtlichen Bestimmungen und in seinen wichtigsten Grundlagen ist, wurde in dieser Woche fortgesetzt.

Gründungsleiter Dr. jur. Karl W. Schulz vom Institut für Arbeitsrecht, Halle, sprach über:

„Die Stellung aus Tarifverträgen“

Der Vortragende gründe das Thema dahin ab, daß nur die Frage nach dem Wesen der Tarifverträge im Vordergrund stehen sollte. Die Tarifverträge sind im rechtlichen Sinne Verträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die im wesentlichen die Beziehungen zwischen den beiden Parteien regeln. Die Frage nach dem Zweck der Tarifverträge ist im rechtlichen Sinne nicht zu trennen von der Frage nach dem Wesen der Tarifverträge. Die Tarifverträge sind im rechtlichen Sinne Verträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die im wesentlichen die Beziehungen zwischen den beiden Parteien regeln.

Der Vortragende machte sich über die Begriffe des Tarifvertrages, nachdem er zunächst für einzelne Punkte die Stellung der Parteien im Tarifvertragsverhältnis klarstellte, wobei er auch die Stellung der Parteien im Tarifvertragsverhältnis klarstellte, wobei er auch die Stellung der Parteien im Tarifvertragsverhältnis klarstellte.

## Der Kampf der Zementhändler

Die Zementindustrie ringt mit der Zementhändler und -vertrieber Deutschlands hat in einer am 10. 2. 1923 abgehaltenen Sitzung beschlossen, eine Entscheidung an den Reichsgerichtspräsidenten zu senden, in der gegen die Bestimmungen der Zement-Zentralstelle Stellung genommen wird, bei der die Regierung die Ausschaltung der Zementhändler-Vertrieber durchzuführen. Die Zementindustrie sieht in diesen Bestimmungen eine unzulässige Einschränkung der Wettbewerbsfreiheit und eine Verletzung der Rechte der Zementhändler-Vertrieber.

\* Wiederabnahme des Karammetrisches in Golspe. Die Elektrowerke nehmen an ihrer großen Abraumverbrände, die lange Zeit stillgelegen hat, umfangreiche Reparaturarbeiten vor. Man

vermögen ist, so auch in einem Brief an den Volksbund zum Schutz erparter Vermögen gegen Eingriffe an Sparvermögen und Sparrungsvermögen. Er hat sich hier, weil der Sparer durch die Schichten geht und dazu beitragen kann, durch die Möglichkeit persönlicher Anleihen an eigener Kraft die Kapitalbildung und Sparrungsvermögen zu fördern, die sich durch die Wirtschaftsentwicklung veranlaßt, daß ihm auch die Gründe geklärt werden. Eine Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftspolitik, die hieran für Angenehm ist, muß demnach als Voraussetzung der Wirtschaftsentwicklung gelten, die tatsächliche und psychologische Dauerhaftigkeit verleiht und der wirtschaftlichen Fortentwicklung zugleich das solide, haltbare Maß gibt.

## Das Urteil der Hamburger

Im Hamburger Fremdenblatt äußern sich führende Männer der Hansestadt über die Aufgaben Hamburgs in der Gegenwart und wenden sich zugleich gegen jede Schwächung des deutschen Ueberseehandels.

Hilgermeister Dr. Carl Petersen erklärt, die Vertiefung der Handelsbeziehungen würde das Ende Hamburgs und die Vernichtung der deutschen Schiffahrt bedeuten. Hamburg werde sich gegen jede den Ueberseehandel schwächende Politik bis zum äußersten wehren.

Direktor Marius Boeger von der Dapag legt, es mitteilen Mittel und Wege aufzuzeigen, das handelspolitische Problem zu lösen, ohne das handelspolitische Verhältnis Deutschlands zu seinen Kunden und Lieferanten erneut zu beunruhigen.

## Die Verluste der Nordwolle

Ein neues Gutachten

Der Konsumverwalter in Zanten Norddeutscher Wolllager, Dr. Carl Petersen, hat im Interesse der Vertriebsleute eine eingehende Untersuchung über die Ursachen der Verluste der Nordwolle im Jahre 1922 durchgeführt. Die Untersuchung ergab, dass die Verluste hauptsächlich auf die schlechte Verpackung und die unzureichende Kontrolle der Vertriebsleute zurückzuführen sind.

Die Untersuchung ergab, dass die Verluste hauptsächlich auf die schlechte Verpackung und die unzureichende Kontrolle der Vertriebsleute zurückzuführen sind. Die Untersuchung ergab, dass die Verluste hauptsächlich auf die schlechte Verpackung und die unzureichende Kontrolle der Vertriebsleute zurückzuführen sind.

## Involenz der Heimstätten-Bauvereine GmbH, Heilberg.

Die Heimstätten-Bauvereine GmbH, Heilberg, hat am 10. 2. 1923 eine außerordentliche Versammlung abgehalten, in der über die Involenz der Heimstätten-Bauvereine GmbH, Heilberg, entschieden wurde.

## Devisenpflichtige im März 1923.

Die Devisenpflichtigen im März 1923. Die Devisenpflichtigen im März 1923. Die Devisenpflichtigen im März 1923. Die Devisenpflichtigen im März 1923. Die Devisenpflichtigen im März 1923.

Gummiwaren des Halls. Gummi-Bieder

Continental Type Aero

Nur mit wirtschaftlicher Bereifung kann ein Kraftwagen wirtschaftlich sein!

Berliner Automobil-Ausstellung: Reifen: Halle I, Stand 145. Zubehör: Halle II, Stand 435. ReiseFahrer: Halle L, Stand 17.

Interesse für Renten

Vernachlässigter Aktienmarkt - Im allgemeinen ruhige Börse

Berlin, 11. Februar.

Für einen Sonnabend eröffnete die heutige Börse anfallend ruhig. Die Grundstimmung...

Die heutige Kursnotierung wurde von der Börse weniger kommentiert als die Ausführungen...

Der Erdbeben des Publikums machte sich härter bemerkbar, das Geschäft lag hauptsächlich...

Im Ganzen blieben die Aktienmärkte allgemein vernachlässigt. Die Reichsbank...

Die Renten lagen im Laufe der Woche an der Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Am Verkauf war es weiter still. Montags...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Die Reichsbank hatte 10 1/2 % und die Reichsbank...

Devisen und Effekten

Berliner Devisenliste vom 11. Februar

Table with columns for (Cable Transfer), (Gold), (Silver), (Exchange), (Rate), (City), (Rate), (City), (Rate).

Waren und Preise

Berlin, 11. Februar 1933

Table with columns for (Wheat), (Rye), (Barley), (Oats), (Corn), (Soybeans), (Beans), (Lentils), (Peas), (Clover), (Hay), (Straw), (Wool), (Hides), (Leather), (Fur), (Silk), (Cotton), (Linen), (Woolen), (Sisal), (Jute), (Hemp), (Flax), (Paper), (Glass), (Rubber), (Latex), (Gum), (Resin), (Shellac), (Waxes), (Oils), (Fats), (Sugars), (Starch), (Alcohol), (Vinegar), (Acetic Acid), (Formic Acid), (Lactic Acid), (Citric Acid), (Tartaric Acid), (Malic Acid), (Succinic Acid), (Fumaric Acid), (Maleic Acid), (Phthalic Acid), (Benzoic Acid), (Salicylic Acid), (Vanillin), (Cinnamon), (Cloves), (Nutmeg), (Pepper), (Saffron), (Turmeric), (Indigo), (Cochineal), (Carthagen), (Castor Oil), (Linseed Oil), (Rapeseed Oil), (Soybean Oil), (Cottonseed Oil), (Woolseed Oil), (Almond Oil), (Peanut Oil), (Walnut Oil), (Olive Oil), (Castor Oil), (Linseed Oil), (Rapeseed Oil), (Soybean Oil), (Cottonseed Oil), (Woolseed Oil), (Almond Oil), (Peanut Oil), (Walnut Oil), (Olive Oil).

Handelsregister

Berlin, 11. Februar 1933

Table with columns for (Name), (Address), (Type), (Date), (Status).

Einheits-Kurse

Die Kurse der wichtigsten mit fortlaufenden Nummern versehenen Wertpapiere

Table with columns for (Security Name), (Value), (Price), (Date).

Streit um die Zinsfrage

fr. London, 10. Februar.

Die 'Financial News' erfährt, daß die Berliner Stillhalterverbindungen für die nächsten fünf Jahre...

Die 'Financial News' weiter mitteilen, wird nach der Beendigung der gegenwärtigen Berliner Verhandlungen die Erneuerung des Stillhalterabkommens...

Neue Bücher

fr. London, 10. Februar.

\* Der neue 'Hilfsbuch-Reisehandbuch 1933' liegt und ist in jeder Hinsicht ein hervorragendes Werk...

Waren und Preise

Berlin, 11. Februar 1933

Table with columns for (Wheat), (Rye), (Barley), (Oats), (Corn), (Soybeans), (Beans), (Lentils), (Peas), (Clover), (Hay), (Straw), (Wool), (Hides), (Leather), (Fur), (Silk), (Cotton), (Linen), (Woolen), (Sisal), (Jute), (Hemp), (Flax), (Paper), (Glass), (Rubber), (Latex), (Gum), (Resin), (Shellac), (Waxes), (Oils), (Fats), (Sugars), (Starch), (Alcohol), (Vinegar), (Acetic Acid), (Formic Acid), (Lactic Acid), (Citric Acid), (Tartaric Acid), (Malic Acid), (Succinic Acid), (Fumaric Acid), (Maleic Acid), (Phthalic Acid), (Benzoic Acid), (Salicylic Acid), (Vanillin), (Cinnamon), (Cloves), (Nutmeg), (Pepper), (Saffron), (Turmeric), (Indigo), (Cochineal), (Carthagen), (Castor Oil), (Linseed Oil), (Rapeseed Oil), (Soybean Oil), (Cottonseed Oil), (Woolseed Oil), (Almond Oil), (Peanut Oil), (Walnut Oil), (Olive Oil).

Handelsregister

Berlin, 11. Februar 1933

Table with columns for (Name), (Address), (Type), (Date), (Status).

Einheits-Kurse

Die Kurse der wichtigsten mit fortlaufenden Nummern versehenen Wertpapiere

Table with columns for (Security Name), (Value), (Price), (Date).

Leipziger Börse

11. 2. 10. 2

Table with columns for (Security Name), (Value), (Price), (Date).

Wochenschrift

Wochenschrift prima Umschlagung, 10 bis 12 1/2 Fahrdr-Möller

Berliner Börse

11. 2. 10. 2

Table with columns for (Security Name), (Value), (Price), (Date).

Einheits-Kurse

Die Kurse der wichtigsten mit fortlaufenden Nummern versehenen Wertpapiere

Table with columns for (Security Name), (Value), (Price), (Date).

Der treue Johannes

Die Roman des jungen Bräutigams von Kurt Arnold Pindeisen

Der Saal des Hofparks "Zur Stadt London" in Göttingen war am frühen Morgen...

— „Sieben!“ — „Was? Sieben Kinder hat die arme Frau? Wie alt wird sie sein?“ — „Ahnungsvoll!“

in ihm auf. Wädrich, eine Kreuzträgerin! Was hatte es ausgemacht, daß er mit den Fremden...

fischen Anblick mit einem Rabenmenschen, das Clara und Clara hieß. Und der Hund, der ihre Ideale umschloß...

Elektromotoren

Gründstücke, Einfamilien-Häuser, Kleiner Anzeigen - großer Erfolg!

Gründstücke, Einfamilien-Häuser, Kleiner Anzeigen - großer Erfolg!

besen Sie die Kleinen Anzeigen!

Gründstücke, Einfamilien-Häuser, Kleiner Anzeigen - großer Erfolg!

Dauerwelle 4-

einisch, Waschen, Wasserwelle und Schneiden Wasserwelle mit Waschen 1.25

Miel-Gesuche

Miel-Gesuche, Miet-Gesuche, Off inserieren

Stahl, Teillager

Stahl, Teillager, 1500 Mk., Die Anzeige Werbewirksam!

Fabrikgrundstück

Fabrikgrundstück, mit allen dazugehörigen Anlagen der Firma

Schmerzmittel Citrovale

Schmerzmittel Citrovale, wirkendes Mittel dabei

Wahlvorschlüge zur Kreisratswahl

Wahlvorschlüge zur Kreisratswahl, Wahlvorschlüge zur Kreisratswahl

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

Verkauf

Verkauf, 1/4-Merced-Benz-wagen

„Am Gottesmitten, Frau Bedefing, nicht so laut!“  
 „Er ist Hofkonzertmeister in Hannover“, sagte die  
 „Da ist doch noch... mit dem sie immer reißt...“  
 „Ja, der heißt Brahms, komponiert und spielt  
 auch Klavier; ich glaube, er stammt aus Hamburg.“  
 Der Robert Schumann hat ihn mal in einem Aufzug  
 über'n grünen Alee gelobt. Es soll aber nicht viel  
 mit ihm los sein. Stützter Anfänger!“  
 „Ja, und wissen Sie schon, daß unter Musiklehrer  
 Grimm auch zu der Classe gehört?“  
 „Wah, er ist ein paar Meilen hinter uns.“  
 „Was Sie nicht sagen? Der Grimm, der dem  
 Klavierlehrer seinen Tochter abgetraut hat. Wie  
 heißt der Mann gleich?“  
 „Rittermüller.“  
 „Rittermüller! Vom Ritterplan! Die Grimms  
 wohnten gleich daneben.“  
 „Richtig, ja, Rittermüller! — Also mit lauter  
 jungen Männern spielt die Schumann umher, mit lauter  
 jungen Männern!“  
 „Ja, der Joachim!“  
 „Er er das?“  
 „Ja, das ist er.“  
 „Was wird er spielen?“  
 „Eine Violin-Sonate von Schumann.“  
 „Richtig, von Schumann. Und hier spielt er und  
 fe meint er. Aber 'n netter junger Mensch, wie?  
 Und schon Hofkonzertmeister?“  
 „Still, Frau Bedefing, er guckt her!“  
 „Ja, wenn schon...“  
 „Viele Joachim warf mit einer kühnenhaften Be-  
 wegung des Kopfes das lange Haar aus der Stirn,  
 es lag ans, als schüttelte ein braunes Roß die  
 Mähne. Dann hob er die Geige und begann. Schon  
 sa beobachtet, wie schweifend und angiebt fortzum-“

er den Bogen führte, war ein Genuss für den Bener.  
 „Grimm ergab sich denn auch tief in seine Fremdbes-  
 feite hinein. „Aber Sie, Nachbar“, sagte er nach rechts  
 hin. „eine Violin, die fast so schön klingt wie Sie.“  
 Joachims Spiel, mußte er sich ansehen, ließ der  
 Schumannschen Komposition fittete. Die „Aphant-  
 lasie“ war von sich aus ziemlich phantastisch, ohne  
 die schone Stimmung und des Einleitungs Serenitaten-  
 heit, vom 121. ein Herz der letzten unvollendeten  
 Jahre, Geisterfall —  
 Der junge Geiger endete, wie der Komposit be-  
 soß, mit ein paar schlichten Doppeltritten, nicht, wie  
 es Virtuosenbrauch war, mit einem feineren  
 halboctavierlichen Saben.  
 „Grimm dankte es ihm: ein durch und durch an-  
 ständiger Herr, dieser junge Jude aus Ungarn, ein  
 Künstler, ein Davidbühnler! Er führte aus, was  
 der Meister zu predigen nicht müde geworden war:  
 nur dem Wert dienen, nur immer die Wahrheit  
 finden, niemals Eitelkeit und Ehrgefühl stellen über  
 den Willen der Kunst! Ein wahrer Davidbühnler!“  
 Das Konzert brachte noch manderlei. Ein Schluß  
 erpielte sich die beiden Künstler einen durchgehenden  
 Erfolg mit einer Mozartschen Sonate für Piano-  
 forte und Violine in A-Dur.  
 Die Geiger waren bei der unwillkürlichen Annä-  
 derung blüht endlich ganz auf ihre Köpfe gekommen.  
 „Zehr nett“, sagte Frau Bedefing, „jezt nett, aber  
 warum die Schumann nur so viel Pausen macht?  
 Ob sie ihre Finger schonen sollte, wie?“  
 Die Klavierlehrerin rümpfte die Nase; eine Antwort  
 wäre unter ihrer Würde gewesen. Sie meinte  
 nur beiläufig: „Der Joachim spielt nicht isel. Aber  
 was ist er gegen die großen Geiger Bizetemps und  
 Ernst!“  
 „Ja ja“, sagte Frau Bedefing, „er ist zu ernst.  
 Viel lieber Jugend!“

Grimm gab seiner Schülerin die Hand und fürzte  
 mit fliegenden Schritten hinter die Bühne.  
 „Warum er sich seine Freizeiten gelobt habe, fragte  
 ihn Clara. „Er lachte: er habe auch so nichts Beschäft.  
 In Göttingen arbe er frei durch, freitlich nur in  
 Göttingen —  
 Joachim, der dabei war, seine Geige umhänglich  
 in ein lebendes Zuch zu weiden, brumme, warum  
 er sich jetzt erst leben lasse.  
 Er habe bis fürs vor Beginn Stunden gegeben,  
 sagte Grimm, außerdem hätte der Herr Konzert-  
 meister ja auch zu ihm kommen können. Frau Witt  
 würde sich gefreut haben. Nun habe er den Auftrag,  
 ihn und die verehrte Dominia unter sein erstes  
 Dach zu holen.  
 Sie mißte morgen mit dem Frühzug weiter, sagte  
 Clara, so wolle sie lieber in der „Stadt London“  
 bleiben. Aber vielleicht könne man noch eine Stunde  
 beibehalten.  
 Es blieb freilich nicht bei einer Stunde, was die  
 jungen Männer betraf. Lange hatten sie noch, nach-  
 dem die müde Frau auf ihr Zimmer gegangen, bei  
 einer Flasche, die Joachim spendiert hatte. Und es  
 dauerte nur eine kleine Weile, da war ihr Gedächtnis  
 bei dem dritten ihres Bundes angekommen, der zur  
 Zeit in Hamburg bei seinen Eltern lag.  
 „Ich habe den! wieder mal die C-Dur-Sonate  
 gespielt, die er dir zugeigert hat, „Influ“, sagte  
 Grimm, „er ist doch ein Meistertel, der Johannes.“  
 Das Andante macht ihm feiner nach.“ Keine lang  
 er die Melodie, die ein altes Volkslied war: Ver-  
 hoben geht der Mond auf —  
 Joachim piffte mit. Dann sagte er: „Mir ist die  
 meiste, die in Fis-Moll, fast noch lieber. Schon weil  
 sie in der Tonart von Alcebrand und Einleitungs recht.  
 Und erl seine Walden, da, besonders gleich die  
 erste! Allen Begeht.“ So kamnt dir wirklich was

darauf einfließen, daß er sie dir gemeldet hat. Ich  
 muß mich immer wieder wundern. Es was bei ihm  
 nicht und fröm, immer aus dem Westen und immer  
 so von innen her.“  
 „Ja, die Edward-Ballade! Wie ist er eigentlich  
 auf den Stoff gekommen?“  
 „Wie er drauf gekommen ist? Er hat die Ballade  
 gelesen, freudein. Du weißt doch, wie gern er in  
 alten Büchern schmüßert. Ra, und die Beschäfte hat  
 ihn eben gepackt.“  
 „Ich hab' geklagten meinen Vater tot —! Mut-  
 rüchtige Sache!“  
 „Wur lo recht was für den Johannes. Weist du,  
 ich habe immer das Gefühl, daß das Klavier ihm  
 nur Reibschiff ist. Eigentlich schwebt ihm Chor  
 und großes Orchester vor. Und da war ihm so ein Stoff  
 gerade recht.“  
 „Ich denke immer, wer lo was schreibt, in dem  
 Reich's schlimm aus. Das soll nur eigentlich werden  
 mit der Dominia und dem Johannes? Jetzt sag mal  
 offen deine Meinung, „Influ“.“  
 Joachim drehte lange kein Glas. „Ja, es ist klar,  
 daß sie ihm liegt.“  
 „Und er hat! Will er sie etwa heiraten? Sie ist  
 vierzehn Jahre älter als er.“  
 „Das ist sie. Doch du meinst doch auch, Justus,  
 was für eine wunderbare Frau sie ist.“  
 „Ob ich das weiß. Aber sie hat sieben Kinder!  
 Und überhaupt — Nein, es geht nicht. Wenn man  
 nur mit dem Johannes über diese Dinge reden  
 könnte!“  
 „Am Gottesmitten! Du weißt doch, wie er ist!  
 Schau wie ein Mädchen und empfindlich wie —“  
 „Ich weiß. Nur ja sein Wort; über das, was kein  
 Gemüt beweist! Nur ja seine Aufschlüsse über kein  
 Inneres! Eigentlich schäme ich für seine Freunde!“  
 (Fortsetzung folgt)

**Stadttheater**  
 Heute, Montag, 20 - 22 Uhr  
 Richard Wagner-Konzert  
 Leitung: Johannes Schiller  
 Dienstag, 21 - 22 Uhr  
 Der 18. Oktober  
 Schauspiel von L. Schiller

**Walhalla**  
 Die herrliche Kaiman-Operette  
**Der Teufelsreiter**  
 von der ganz Halle spricht  
 nur noch bis Freitag!  
 Ab Sonnabend, 18. Febr. kurzes  
 Gastspiel Sergej Aranovic  
 Kammergänger der Wiener Staatsoper  
 in dem Lehr-Festspiel:  
**Das Land des Lächelns**  
 Vorverkauf ab morgen

**Greta Garbo**  
 in ihrem neuesten Ton-  
 film in deutscher Sprache  
**Helgas Fall u. Aufstieg**  
 Ein uner-  
 hörter  
 Erfolg!  
 der Herzenstrom  
 zweier Menschen.  
**Gr. Ulrichstr. 51**  
 Die Liebesabenteuer  
 des Walzerkönigs  
**Johann Strauß**  
 die große Wiener Ton-  
 film-Operette mit  
 Leo-Parry, Gr. Thel-  
 mer, P. Hörbiger  
**Schauburg**  
 Die große deutsche  
 Heimfilm  
**Grün ist die Heide**  
 Der große deutsche  
 Film  
 Erw. 50, 60, 80, 1,-, 1,20  
 Kinder 50, 40, 60 usw.  
**Heute  
 letzte Tag!**

**1. Geheimbericht**  
 in Sachen  
**„Ganovenlehre“**  
 Seidenemil unerwartet zurück-  
 gekehrt, erfährt von Backisch-  
 Neilly von dem Verhättnis  
 Artistenreihe mit Parisier Olga,  
 Ehrengericht des Ringervereins  
 „Biene“ unter Vorsitz von  
 Importeurpaul zusammenge-  
 rufen.  
**Oswald  
 Regie-Kommissar**  
 \* Weitere Berichte folgen

**Café Heynich!**  
 Heute Montag Dilettanten-Wettbewerb.  
 Je-Ka-Mi morgens Gesellschafts-Tanz.  
**Beachten Sie bitte!**  
 sowie jeden Montag,  
 Dienstag, Mittwoch, Konzert.  
**Heute Kaffee-Korso**  
 Musik im Saal.  
**Geld-Preisskat**  
 Rest. „Kaiser Friedrich“  
 am Friedrichsplatz 6

**Schauburg** **Schauburg**  
 Ab morgen **Dienstag, nachm. 4 Uhr**  
**Achtung! An alle Eheleute!**  
**An alle Verlobten!**  
**An alle Verliebten!**  
 Das elegant ausgestattete, musikalisch  
 entzückende Schlager-Tonspiel beant-  
 wortet die Frage:

**Muss man  
 sich gleich  
 scheiden lassen?**  
 Musik: **Micha Spolianski** mit den köst-  
 lichen **Weintraub-Syncopats.**  
 In den Hauptrollen: **Else Elster - Ivan Petrovich**  
**Szoke Szankal - Liesl Karlstadt**  
 Ein fröhlicher Ghaslandsfilm, der das Haus  
 von Lachtränen erdröhnen läßt, voll  
 strahlenden Humors, selbiger Liebe, schmeis-  
 liger Musik, frisch, lebendig, voll humo-  
 ristischen Tempos, Einheitsfülle u. quack-  
 silbriger Frische.  
**Hierzu ein ganz vorzügl. Vorprogramm**  
 und die weltumspannende  
**Tönende Wochenschau!**  
 Werktags 4.00 6.10 8.15 Uhr. — Sonntags ab 3 Uhr!  
**Kleine Preise: 50 Pf. bis 1.20 Mk.**  
**Heute letzter Tag: „Grün ist die Heide“**

**Ufa**  
 Ein 4-sitz-Limousine  
 mit 1000  
 Kilometer nur 15 Pf.  
**Ufa Alle Promenade**  
 Nur noch bis einsch. Donnerstag  
**Rudolf Forster**  
**Morgenrot**  
 Der große deutsche U-Bott-Film  
 Es bricht in jeder Vorstellung  
**Herr Dr. Hoffmann-Kutschek**  
 der Sohn des Kutschek-Lied-Dichters.  
**Explosions-Katastrophe**  
 in Neunkirchen  
 Täglich 4.00 6.10 8.20 Uhr,  
**Kleine Anzeigen gehören in  
 die „Hallischen Nachrichten“**

**Paul Beckers**  
**kommt!**  
 Orpheus dreht sich nicht aus,  
 sind **Halbrenten** im Haus!  
 O BREMNER NACHF. • HALLE (SAALE) • OBERE LEIPZIGER STRASSE 43  
**Kurhaus  
 Bad Wittekind**  
 Dienstag, 14. Februar 1933,  
 nachmittags 4 Uhr  
**Größes Konzert**  
 Leitung Benno Platz  
 Mittwoch, 15. Februar, nachm.  
 Unterhaltungsmusik

**400 Mädchen**  
 der Glaucha-Halle  
**singen**  
 am 22. Februar, abends 8.15 Uhr,  
 im Stadtschützenhaus  
**für die  
 Ferienkinderhilfe**  
 der Hallischen Nachrichten  
 Vorverkauf heute eröffnet!  
 Preise der nummerierten Plätze:  
 1.- 0.75 - 50

**Verzweifelte Kranke!**  
 Hören Sie den  
**Vortrag**  
 von Fa. Dr. Neuhäusser am Dienstag, dem 14. Februar  
 und am Mittwoch, dem 15. Februar im Rest. Marsia Tour,  
 Halle, Gr. Ulrichstr. 10, nachm. 4 und abends 8.30 Uhr,  
 über

**Überraschende Hellerfolge durch  
 unser billiges Naturheilverfahren**  
 Aus dem Inhalt:  
 Wie verbietet man Alterserscheinungen? — Arterienver-  
 kalkung heilbar? — Gesunder Schlaf ohne Gifte? — Stuhl-  
 verstopfung in 10 Tagen beseitigt! — Dauernde Befreiung  
 von Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuß — In zwei  
 Minuten frei von Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Schmerzen  
 aller Art! — Erfolgreiche Behandlung von Nervenleiden,  
 Lähmungen, Magen-, Darm- und Herzbeschwerden.  
 Praktische Beweise! Keine Medikamente!  
 Keine Elektrizität!  
**Ganz neue, billige Wege!**  
 Eintritt frei! Nur für Erwachsene!

**Ritterhaus Lichtspiele**  
**Dienstag letzter Tag!**  
 Der spannende und atem-  
 rauschende  
**Kriminal-Tonfilm**  
**Geheimnis des  
 blauen Zimmers**  
 mit  
 Theodor Loos, Else Elster, Oscar  
 Sims, H. A. V. Schletter, Paul  
 Henkel.  
 Werktag 3 4 6 10 8 20 Uhr  
**„Zum Markgrafen“**  
 Her- u. Speisehaus, Bräderstraße 7  
 (gegenüber Amtsbüro)  
**Heute Gr. Schlachtfest**  
 Es ladet sich ein. Walter Meyer, G. Frau

**LÜBECKER GENERAL-ANZEIGER**  
**General-Anzeiger**  
 Lübecker Anzeiger Nachrichten u. Handelsblatt  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht pro 1932  
 2. Revisionsergebnis des Aufsichtsrates  
 3. Genehmigung der Bilanz, Entlastung des  
 Vorstands, Genehmigung zur Verteilung  
 des Jahresgewinnes  
 4. Neuwahl der statutengemäß ausscheid-  
 enden Vorstands- und Aufsichtsratsmit-  
 glieder  
 5. Geschäftliches  
 Max Müller, Vors.  
 Ohne Mitteilungschein kein Zutritt!  
**Mehr inserieren,  
 mehr Gewinn!**  
 Rechtsberatung i. Zivil- u. Strafsachen  
 Anwalt Gustav Dr. R. Krasner, G. 11

**Bleyle**  
 Kleider  
 Anzüge  
 Paletots  
 Westen  
 u. Hose, usw.  
 Niedrige bei  
 H. Schnee Nachfolger  
 Gr. Stein-  
 straße 81

**Nichts ist einfacher —**  
 als bei jeder Gelegenheit eine  
**HN-Kleinanzeige aufzugeben.**  
 Es ist dies die billigste und  
 erfolgreichste, aber auch  
 die schnellste Vermittlerin.  
**Helfen Sie Ihrer Kehle —**  
**4000 Worte**  
**musste sie täglich sprechen**  
 Wenn Ihre Stimme immer wieder abfließend  
 wird, Ihre Kopf immer mehr anspannt, dann  
 nehmen Sie für Ihre Kehle, und auch für die Nerven,  
 ein „Promptin“-Getränk für die Nerven.  
**Promptin  
 PASTILLEN**  
 MIT LECITHIN  
 Dose 90 Pf.  
 50 Pf.  
 Großhandels-Verkehrsweg und Gröps  
 Häufiglich in Apotheken und Drogerien.



**99er-Eieg mit viel Glück**  
 99 Werberung - 4181, Jwanen 4: (1:1)  
 Es war kein Aufnahmestück für die Werber, das sie gegen mit 2 Toren Unterlegen frapper Eieg überbrachten, denn die Jwanen hatten den größten Teil des Spieles fast in der Hand, was sich insbesondere aus dem Gesamtverhältnis von 11:2 für Jwanen ergibt. Das Spiel begann mit einem Einwurfsfehler der Werber, der Jwanen einen aussergewöhnlichen Schuß ins Tor ermöglichte, der zum einzigen Tor führte. Die Werber konnten sich nur durch einen Freistoß im letzten Augenblicke retten. Die Werber verloren das Spiel mit 2 Toren, was sie als einen sehr schlechten Tag für die Werber bezeichneten. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**Ein neuer Schanzengraben von 81 m**  
 Sonntag Wintermeter begünstigte den Tag des Schanzensprungs bei den 99er-Werbern. In 81 m Höhe sprang der 10. Jwanen die Tribünen besetzt. Die Werber hatten eine sehr schlechte Leistung, die sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**Die 98 in Jella-Mehlis gewann**  
 Sparten 88 - 98 (1:1)  
 Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**Neumarks Sieg in Magdeburg**  
 In einem sehr interessanten Spiel besiegte die Neumark die Werber mit 2 Toren. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**In Zahlen ...**  
 In der Werberung gegen die Werber hatten die Werber einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**Reichsbahn 1b-Abteilungsmeister**  
 Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**Vertrage Turner-Entscheidung**  
 Wegen des in den Vertragsbedingungen vorgesehenen letzten Schieds war es im Turnverband unmöglich, die Vertragsbedingungen einzuwickeln. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**96 bestigt 1:0**  
 Der Tag der letzten Sonntag vorgelegten Aufnahmestücke war ein sehr interessanter Tag. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**106 1:0 - Halle 81:1**  
 hatte man auf beiden Seiten Erfolg eingeleitet, der sich aber zum letzten Augenblicke hin verlor. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**Clubregeln in Halle-Nord**  
 Unter dem Vorsitz des Herrn ... Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

# Refordrprünge in Junsbruck

Die Notwege (Auch Konkrete) doch am besten - Reymond-Schweiz Sieger im Spezial-Sprunglauf - Gute Leistungen der Deutschen

Schweizers Leistung und des Tjadenen Barion, die nicht verlegt wurden, ging jedoch alles glimpflich ab. Nach mehreren Versuchen war es durch 30. Konkrete Junsbruck mit 60 m die erste gute Leistung. Er wurde jedoch von Wurfert-Zeuthöbblern mit 60 m erreicht überboten. Nur der Schweizer Reymond erreichte im ersten Gange noch diese Höhe. Auch im zweiten Sprung waren Wurfert (70) und Reymond (70,5 m) die besten. Die Entscheidung des Kampfes fiel zugunsten des Schweizer Marcel Reymond vor dem Zeuthöbblern Rudolf Wurfert. Ergebnis: 1. Marcel Reymond-Schweizer 224 (69, 70,5 m); 2. Rudolf Wurfert-Zeuthöbblern 210,5 (69, 70 m); 3. Egon Grifflon-Schweizer 210,5 (64,5, 66 m); 4. Hans Diller-Parientler 208,7 (69, 70 m); 5. Guise Wüller-Warrich 207,8 (69, 69,5 m); 6. Josef Gumpold-Junsbruck 194,5 (65,5, 70,5 m).

**Sprunglauf am Kombination:** 1. Grifflon (Schweizer) 220,1 (68,67 Meter), 2. Goll (Schweizer) 212,5 (68,72 Meter), 3. Burtel (Polen) 208,8 (62,64 Meter), 4. Groll (Schweizer) 207,9 (68,88 Meter), 5. Bauer (Schweizer) 201,9 (65,92 Meter), 6. Delle (Austria) 201,2 (67,78 Meter), 7. Groll (Schweizer) 200,6 (65,92 Meter), 8. Bauer (Schweizer) 200,6 (65,92 Meter), 9. Bauer (Schweizer) 200,6 (65,92 Meter), 10. Bauer (Schweizer) 200,6 (65,92 Meter).

# Halles Studenten im Wettbewer

Der Beginn der Winterwettkämpfe

Die Winterwettkämpfe der hallischen Studentenclubs wurden am Sonntag mit dem Sportfest für schwere Weiten eingeleitet. Obwohl sich hier die Erwartungen nicht erfüllten, so war doch ein sehr interessanter Tag. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**Baldian**  
 Am Sonntag wurde in der Halle der Baldian ausgetragen, bei dem fast langer Zeit erstmalig die Mannschaften der 98, 99, 100 und 101 teilnahmen. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

ausgetragen, bei dem fast langer Zeit erstmalig die Mannschaften der 98, 99, 100 und 101 teilnahmen. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

# Vertrags Turner-Entscheidung

Wegen des in den Vertragsbedingungen vorgesehenen letzten Schieds war es im Turnverband unmöglich, die Vertragsbedingungen einzuwickeln. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**96 bestigt 1:0**  
 Der Tag der letzten Sonntag vorgelegten Aufnahmestücke war ein sehr interessanter Tag. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

**106 1:0 - Halle 81:1**  
 hatte man auf beiden Seiten Erfolg eingeleitet, der sich aber zum letzten Augenblicke hin verlor. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

# Clubregeln in Halle-Nord

Unter dem Vorsitz des Herrn ... Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

# Aus dem Geschäftsberichter

Der Bericht über den Geschäftsberichter ist das Ergebnis der Arbeit der Verwaltung im vergangenen Jahr. Die Werber hatten einen sehr schlechten Tag, was sie als einen sehr schlechten Tag bezeichneten.

# Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193302134/fragment/page=0014

